

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Schladitz, Köditz, Bernsdorf, Niesdorf, El. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Witten El. Nikolaus, El. Jakob, El. Nikolaus, Stangendorf, Thurm, Niedermüllern, Aufschuppel und Zirschlein

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 155

Hauptfesttagsausgabe im Amtsgerichtsbezirk

Mittwoch, den 9. Juli

Verbreiterte Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

1919.

Wieder 100 Jahre, unter dem Namen des „Lichtenstein-Gallberger Tageblattes“...
Wieder 100 Jahre, unter dem Namen des „Lichtenstein-Gallberger Tageblattes“...
Wieder 100 Jahre, unter dem Namen des „Lichtenstein-Gallberger Tageblattes“...

Mittwoch: Auslandschmalz. Fettkarte Abschnitt 2 obere rechte Ecke, 50 Gramm 52 Pfg. Nr. 1-668 bei Schubert, Vabergasse, 669-1285 bei Diez, 1286-1732 bei Schubert Wime, 1733-Ende bei Brosche. **Städt. Lebensmittelamt.**

Schmalzverkauf: Mittwoch, den 9. Juli. Auf den Kopf 50 Gr. für 52 Pfg. bei den Fleischern - Landesfettkarte - Marke III (rechte obere Ecke.) **Der Ortsernährungsausschuss für Callenberg.**

Nr. 760a, IV. b.

Belämpfung von Obstbaumschädlingen.

Zur Bekämpfung des den Obstbäumen besonders schädlichen **Apfelwicklers** wird für sämtliche Obstbaumbesitzer folgendes angeordnet:

Um die Larve des Apfelwicklers, meist **Wurm** oder **Obstmade** genannt, zu fangen, sind die Stämme der Obstbäume in Brusthöhe mit einem Fanggürtel zu versehen. Es wird locker zusammengedrehte Holzmolle oder ein Strohhell um den Stamm gelegt und zum Schutze gegen Regen festes Packpapier schlemmig mit Draht darüber befestigt. Heruntergefallenes Obst, das meist wurmfressig ist, darf nicht im Garten liegen bleiben. Die Fanggürtel sind Ende Oktober abzunehmen und zu verbrennen.

Es wird erwartet, daß jeder Obstbaumbesitzer diese in seinem eigenen Interesse und in dem der Allgemeinheit dringend nötige Bekämpfung **sofort** vornimmt. Fanggürtel verkauft die Firma Köppler in Glauchau, Bahnhofstraße. Die Unterlassung der Schädlingbekämpfung ist nach § 368 3. 2 b R. St. G. B. strafbar.

Glauchau, den 7. Juli 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Der Staatsrat hat gestern der Ratifizierung des Friedensvertrages zugestimmt.
* Es ist jetzt durch Belege, die der Regierung in die Hände fielen, einwandfrei festgestellt, daß die kommunisten ungarische Gebiet zustoßen, um damit die letzte Etappe in Syon zu legen.
* Legationsschatz v. Kersner wurde zum Vorgesetzten der deutschen Friedensdelegation ernannt.
* In der Nationalversammlung wurde gestern die Wahlprüfungsbekanntmachung veröffentlicht.
* Die Zustimmung der Unabhängigen, Reichs- und sozialistischen und des Bauern zum Ausschließen der Abg. Gehrke und Zentz zu einem Reichstagsmitglied gegen die von den bekannten Exzentrikeren wegen den Weizsäcker Oberbürgermeister in noch nicht abgeklärt worden.
* Die Frau des Baubeamten-Agitators Emant ist verhaftet worden. Sie ist die Tochter eines höheren Offiziers. Aus dem Reichswald ging L. W. W. daß sie an dem hochverräterischen Treiben Emant beteiligt war.
* Nach einer Trauungsmeldung aus Zürich meldet „Telegraph“: Der Militärsport der deutschen „Kriegsgefangenen“ aus Italien, die 68000 Mann betragen, beginnt am 10. Juli. Die italienischen Eisenbahnen haben für die Heimkehr der 750 Eisenbahnwagen bereits zur Verfügung gestellt.
* Die deutsche Einwanderung in der Schweiz bricht wie das „Basler Tagblatt“ meldet, einen ungewöhnlichen Umfang anzunehmen. Schon bis jetzt haben bei der Schweizer Grenzstation in Berlin 60-70000 Personen um Einreiseerlaubnis nachgehakt.
* „Le Matin“ meldet, daß die deutschen Forderungen an die Entente bereits am 1. Oktober d. J. mit der ersten Rate in Höhe von 40 Millionen Francs beginnen sollen.
* Wie wir zuverlässig aus Berlin erfahren, sind die früheren Regierungspräsidenten von Jagow u. Schenkensberg zu Reichskommissaren mit außerordentlichen Vollmachten ernannt worden, die Übertragung der östlichen Gebietsteile an Polen in die Wege zu leiten.
* Nach Tokioter Nachrichten erklärte Bichon am Sonntagabend im Namen der Regierung eine Regierung der Kommunisten in Deutschland wurde im Interesse der Durchführung des Friedensvertrages eine militärische Intervention der Alliierten herausfordern.
* Der „N. N. Ztg.“ zufolge wurden in Vatikan durch Explosion eines Romanistikschiffes 30 Personen schwer verletzt.
* Heute wird der österreichischen Delegation der revindizierte Friedensvertrag überreicht.
* Laut „Welt Journal“ erließen die französischen sozialistischen Führer die Aufforderung, die Siegesfeierlichkeiten zu boykottieren und am 11. Juli eine Trauerfeier für die vier Millionen Kriegsopfer abzuhalten.

* Der „Wiener Neue Tag“ veröffentlicht Dokumente, die angeblich in der ungarischen Gesandtschaft in Wien gefunden worden sind und aus denen hervorgeht, daß im Auftrag der ungarischen Regierung ein Plan ausgearbeitet worden ist, um Wien militärisch zu besetzen.

Abflauen des Eisenbahnverkehrs.

Frankfurt a. M. Da die Beamten sich nicht dem Streik anschließen, wurde der Eisenbahnverkehr hier am Sonntagabend abgebrochen, am Montag konnte der Verkehr wieder schrittweise abgeflusst werden.

Hamburg. Hier ist die Lage noch ernst, da es konnte der Verkehr mit Berlin bis jetzt nicht aufrechterhalten werden, da auf Bahnhof Sittenberge Regimentskommandos eingriffen, während die Arbeiter streikten.

Eingreifen des 10. Armeekorps in Hannover.

Um den vollen Eisenbahnverkehr, besonders den Transport der Lebensmittel, wieder aufzunehmen, hat das Generalkommando des 10. Armeekorps in Hannover am Montag die Streikenden aufgefordert, sofort die Arbeit aufzunehmen. Sollten irgendwelche Schwierigkeiten von Seiten der Streikenden gemacht werden, so wird der Belagerungszustand über Hannover verhängt. Es sind Vorkehrungen getroffen, daß Regimentskommandos sofort bei allen Zeiten nach Hannover einrücken können. Zur Aufrechterhaltung des Verkehrs hatten Streikenden brennende Posten an den Bahnhöfen abgenommen. Auf diese Weise konnte der Zugverkehr mit Umleitung vollständig wiederhergestellt werden.

Auch im übrigen Reich ist eine deutliche Beruhigung zum Besonderen eingetreten. So haben in Darmstadt nach den vorliegenden Nachrichten die Eisenbahner beschlossen, die Arbeit sofort wieder anzunehmen. Im Bezirksbezirk Essen hat die Arbeiterschaft es abgelehnt, in einen Streik zu treten. In Stuttgart wurde die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Die Unterbrechung des Zugverkehrs mit Hamburg ist nur von kurzer Dauer gewesen. Wie wir erfahren, wird sich der Zugverkehr glatt abspielen.

Der ausgebrannte Güterbahnhof in Zebr.

Bis zum letzten Abend des Sonntag waren zwei, mehrere hundert Meter lange Schuppen und etwa 150 bis 200 Waggons dem Brand zum Opfer gefallen. Der Schaden beträgt allein an Waren, die in den verbrannten Wagen lagerten, viele Millionen Mark. Unlängere Elemente machten sich die Feuerbrunst zunutze und schleppten zahlreiche Güter fort. Um ein Weitergreifen des Brandes zu verhindern,

und die Ruine aufrechtzuerhalten, rückte eine Kompanie Jäger, mit Maschinengewehren und Handgranaten ausgerüstet, von Stuttgart ab. Am Montag Mittag war das Feuer soweit gelöscht, daß die Ruine meist trocken lag. Neben die Ruine gelang die verbliebenen Güter um. Danach sollen teils Spezialisten aus Stuttgart, teils Abgesandte der Eisenbahnen in Frankfurt a. M. die Schuld tragen. Es wird aber behauptet, daß der Brand durch die Entzündung eines Ladung feuergefährlicher Güter entstanden ist.

Deutsches Reich.

Preußen. (Volksstimme.) In der gestrigen Sitzung wurde die Vorlage über die Teufelstriebe, den Anlauf des Teufelstriebebeckens Burgal etc., dem Finanzministerium übergeben. Das Haus beschloß sich dem mit der Vorlage, den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über das Staatliche Kleinbahngesetz vom 14. Juni 1918 betreffend, was auch die Rechte auf die Befugnisse und auf die Befugnisse anzuheben werden. Die Redner der 3. und 4. Fraktionen sprachen sich für die Vorlage aus, während die übrigen Parteien gegen den Entwurf Bedenken hegen, weil damit auch der Kleinbahnbau in Preußen ermöglicht wird, und die Lebenshaltung in den Provinzen durch die Beamtung der Beamten günstig zu sein.

— (Aus dem Gesetzbuchauschuß des Reichstages.) Wie unser Vertreter erklärt, wurde in der gestrigen Sitzung des Gesetzbuchauschußes in Gegenwart von Regierungsvorstern die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes für das Reichsgesetz über die Verhältnisse der Beamten im Reichstagsdienst. Die Beratungen kamen jedoch zu keinem Abschluß, da über die Frage der Beteiligung des Reichstagspräsidenten keine Übereinstimmung erzielt werden konnte.

Berlin. (Ein Vorschlag des ehemaligen Reichstagspräsidenten.) Eine Meldung der „Tara Mail“ aus Rotterdam zufolge, wird die ehemalige deutsche Reichstagspräsidentin die Königin der Niederlande die Bitte richten, beim englischen König und beim englischen Parlament zu intervenieren, damit die babylonische Zerstörung des Reichstages unterbleibe. Man glaubt aber, daß die alliierten Regierungen ihren Standpunkt in der Frage der Auslieferung nicht ändern werden.
— Neue Richtlinien im Wirtschaftsleben. Der Ministerpräsident wird, wie aus Weimar berichtet wird, am Donnerstag in der Nationalversammlung eine programatische Rede halten und dabei u. a. aussprechen, daß die Zwangswirtschaft zielbewußt aufgehoben werden wird und die Tätigkeit der Wirtschaftskräfte eingeschränkt werden soll. Die Volkswirtschaften sollen sofort der Industrie zur Verfügung zugewiesen werden und die verfügbaren Güter dem Handel übergeben werden mit der Einschränkung, daß die Wiederverkäufer besonders berücksichtigt werden sollen.

n Lebens genügen,
Schlag auf das
die Folge sein,
en könnte, als wir
arbeit angelesen

Ein Einbruch
me der Inspektion
sprech- und Tele-
ark 24, in Berlin,
achen den eisernen
r und 270 000 M.
reibungen. — Ein
nister verübt. Dort
des Westfälischen
hl die Kasse mit
graue Uniform.
schaffen erbeutete
Hilfe von falschen
aufmann fragte ein
n Braun vorstellte,
ausen wolle. Der
abgeneigt. Einige
aufmann an, daß
ihn habe, und
sich auch mit dem
die Schmucksachen
ere Kolliers und
n, Saphiren und
Die Schmucksachen
ährend man noch
Wohnung für und
die verschafften sich
aufmann, es sei
t worden, daß er
renden Sealmantel
agt, diesen zu be-
ung nichts zutage
Beamten alle im
sich auszuweisen.
Schmucksachen, daß
n. Während der
te „Braun“ unben-
n und verschwand
m Kaufmann auf
cht, nahmen die
auf, während der
weiterwache gingen
Kriminalbeamten“
einer von ihnen
en dünnen Eisen-
die „Beamten“
n sich, wie immer,

nd Hannover.
en-
erde,
agenpferde

Handlung.
pulerin
rcher & Söhne,
enstein.

überaus zahl-
gen wir hier-
k.
gew. Lindner